



Emilia Ulmer zeigt als Prinzessin Amneris ihren „Sinn für Stil“ im gleichnamigen Song.

FOTOS: PRAUSE

EKS: „Die Prinzessin vom Nil“ wird spektakulär – es gibt noch Karten

PASCHENBERG. Die Musical-Aufführungen an der Erich-Klausener-Schule in Herten haben eine lange Tradition. In diesem Jahr dürfte es aber noch eine Nummer opulenter werden.

Von Oliver Prouse

Die Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi ist an Opulenz, was Sänger- und Komparten-Aufkommen sowie Bühnenbild und Kostüme anbetrifft, kaum zu überbieten. Eine Aufführung in der damals ganz neuen Arena auf Schalke hat schon im Jahr 2001 Zehntausende Menschen begeistert. Das gleichnamige Musical von Elton John und Tim Rice setzte später die unglaubliche Erfolgsgeschichte mit modernen Mitteln fort.

Wie aber bringt man eine solche Mammut-Inszenierung auf die vergleichsweise kleine Bühne einer Aula? Die Mitwirkenden der Erich-Klausener-Schule (EKS) am Paschenberg wollen schon in wenigen Wochen beweisen, dass es funktioniert.

Für das aktuelle Projekt der bischöflichen Keilschule sind alle Beteiligten schon seit November vergangenen Jahres im Stress, wie die verantwortliche Lehrerin Julia Fuchs berichtet: „Im September, nach unserem letzten Musical ‚Dancing Matters‘, haben wir uns mal zwei Wochen Pause gegönnt.“

Danach wurde bereits das neue Drehbuch erstellt – und im Anschluss begannen direkt die Proben. „Denn die Musical-Vorlage sei extrem anspruchsvoll. Das sind schwierige Gesangsparts. Dazu kommt noch die aufwändige Tanzchoreografie.“ In die Titelrolle der „Prinzessin vom Nil“ schlüpft Mercedes Felling, die bereits in diversen EKS-Produktionen ihr Können unter Beweis stellen konnte.

Auf ihrem Weg zu einer professionellen Musical-Darstellerin und auf die großen internationalen Bühnen macht die 18-Jährige erneut einen Abstecher zu ihrer ehemaligen Schule, die ihr enormes Talent bereits frühzeitig gefördert hat.

Bei den Proben am vergangenen Wochenende gab es einen Vorgeschmack auf das Spektakel, welches das Publikum ab Mitte März bei insgesamt sechs Aufführungen erwartet. Mercedes glänzt als „Aida“ unter anderem



Mercedes Felling spielt die Hauptrolle der Aida im EKS-Musical „Die Prinzessin vom Nil“.



Die Lehrer Maik Hunger und Ingo Jülicher führen – verkleidet als Skarabäus-Käfer – durch die Handlung.



Für das Interview mit der verantwortlichen Lehrerin Julia Fuchs hält Schulleiter und „Teilzeit-Pharao“ Martin Kissenkötter gerne auch das Mikrophon fest.



Wichtige Rolle im Hintergrund: Mats, Mika und Justus (v.l.) sorgen am Mischpult und dem Computer für den guten Ton.

im Finale des ersten von zwei Akten, in dem sie „Die Sonne Nubiens“ besingt.

Gänsehaut ist schon im ersten Akt garantiert

Gänsehaut ist garantiert, wenn in diesem Moment gemeinsam mit ihr alle Akteure in prächtigen Kostümen auf der Bühne stehen.

Klein und Groß machen beim neuen EKS-Musical wieder mit. Schulleiter Martin Kissenkötter spielt etwa den Pharao, die Lehrer Maik Hunger und Ingo Jülicher übernehmen dagegen eine „tierisch“ wichtige Rolle – im wahrsten Sinne des Wortes. In Form von zwei Skarabäus-Käfern bringen sie den Zuschauerinnen und Zuschauern, die die Geschichte von Aida noch nicht kennen, als Erzähler den Handlungsverlauf näher. „Die Älteren haben bei uns auf jeden Fall die außergewöhnlichsten Kostüme“, meinen die beiden augenzwinkernd zu ihrem Outfit.

Mit Mode kennt sich auch Prinzessin Amneris bestens aus, die von Emilia Ulmer dargestellt wird. Im Uptempo-Song „Mein Sinn für Stil“ stellt sie das eindrucksvoll unter Beweis.

Auch der wurde am Wochenende eingehend geprobt – und klappt ebenfalls

schon richtig klasse. „Das ist Musical pur“, meint Julia Fuchs schwer beeindruckt zu der Leistung ihrer Darstellerinnen. Denn neben den Tönen müssen gleichzeitig die Schritte passen – und das ist bei der atemberaubenden „Choreo“ des Stücks richtig schwer.

27 Headsets auf der Bühne – ein Mega-Aufwand

„Wir haben diesmal 50 bis 55 Mitwirkende. Ganz genau beziffern kann man das gar nicht, weil immer weitere dazustoßen – auch wenn es schwer ist, die noch auf den letzten Drücker mit einzubinden“, freut sich Julia

Fuchs über das erneut riesige Engagement der EKS-Schülerinnen und -Schüler. Aber auch deren Eltern mischen wieder ordentlich mit. Sie kochen Mittagessen für die Darsteller, versorgen die Kinder, nähen Kostüme, basteln am Bühnenbild mit – und trösten auch, wenn das mal nötig ist.“

Im Hintergrund tätig, aber umso wichtiger sind Mats, Mika und Justus. Sie sind bei den Aufführungen als Techniker für den guten Ton zuständig. „Wir betreiben einen Mega-Aufwand mit 27 Headsets gleichzeitig auf der Bühne – das sind Dimensionen wie bei einer Profi-Produktion“, sagt Julia Fuchs.

Sie ist zwar etwas nervös vor der großen Premiere am 17. März, aber gleichzeitig auch sicher, dass ihre talentierten Schützlinge dem Mega-Aufwand gerecht werden – und sie am Ende wieder verdientermaßen „Standing Ovations“ erwarten.

Zwei Videos finden Sie unter www.hertener-allgemeine.de

noch gibt es Karten. Sie können während der Pausenzeiten (Mo., Fr. 10-10.25 Uhr und Mo., Mi., Do. 14-14.55 Uhr) an der Verkaufsstelle vor dem Aquarium erworben werden. Ein Ticket für Kinder und Jugendliche (bis 16 Jahre) kostet 7 Euro, für Erwachsene 11 Euro.

„Die Prinzessin vom Nil“ in der Erich-Klausener-Schule

Das Musical wird sechsmal an der EKS (Ebbelicher Weg 19) aufgeführt. Die Premiere ist am Freitag, 17. März, um 19 Uhr. Weitere Abendveranstaltungen finden am 18., 24. und 25. März – jeweils um 19 Uhr – statt. An den beiden Sonntagen 19. und 26. März beginnt das Stück

um 15 Uhr. Es dauert jeweils rund zwei Stunden. Zwischen beiden Akten gibt es eine ca. dreißigminütige Pause.

Pro Vorstellung können 270 Personen in der Schul-Aula dabei sein. Der Vorverkauf hat bereits begonnen, aber